

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

13. – 19. Juli 2024

Weitere Informationen zu den Parlamentswahlen finden Sie in unserem Wahldossier: [Hier klicken](#)

Nach drei Wahlgängen wurde Yaël Braun-Pivet, Renaissance-Abgeordnete, am 18. Juli mit 220 Stimmen zur Präsidentin der Nationalversammlung wiedergewählt. Der kommunistischen Abgeordneten André Chassaigne und der Rassemblement National-Abgeordneten Sébastien Chenu erhielten 207 bzw. 141 Stimmen. Braun-Pivet konnte sich insbesondere durch die Stimmen aus dem bürgerlich-konservativen Lager durchsetzen. Chassaigne bezeichnete die Wahl nun als „gestohlen“.

Neuer Rekord bei der Anzahl der Fraktionen in der Nationalversammlung. 11 Fraktionen sitzen seit der konstituierenden Sitzung am 18. Juli in der Nationalversammlung. In den beiden vorangegangenen Legislaturperioden waren es zehn. Zu beachten ist, dass sich die Zusammensetzung dieser Fraktionen ändern kann: Ein gewählter Abgeordneter kann eine Fraktion verlassen und in eine andere wechseln oder aus ihr ausgeschlossen werden.

Premierminister Gabriel Attal, der einzige Kandidat im Rennen für den Fraktionsvorsitz der Renaissance-Vertreter in der französischen Nationalversammlung, wurde am 13. Juli offiziell zum Vorsitzenden der Renaissance-Abgeordneten gewählt, wie die Parlamentsfraktion in einer Erklärung bekannt gab. Gabriel Attal erhielt 84 Stimmen von den 98 Abgeordneten, die sich für diese interne Abstimmung angemeldet hatten. Die Fraktion nennt sich jetzt *Ensemble pour la République*.

Die Präsidentin der Region La Réunion, Huguette Bello, kündigte am 14. Juli an, dass sie ihre Kandidatur für das Amt des Premierministers als Kandidatin der Neuen Volksfront nicht aufrechterhalten werde. Bello wurde von Teilen der Neuen Volksfront vorgeschlagen, erhielt jedoch keine Unterstützung von der Sozialistischen Partei. Dies wurde von der Vorsitzenden der Grünen, Marine Tondelier, bedauert, für die die Bello-Hypothese „mit großem Enthusiasmus“ aufgenommen worden war. Am Abend fand in Paris eine Demonstration statt, um die die Position der PS anzuprangern.

Sozialisten, Grüne und Kommunisten machen sich für die 73-jährige Diplomatin Laurence Tubiana als gemeinsame Kandidatin für den Posten der Regierungschefin stark. Dies stößt jedoch auf den Widerstand des linkspopulistischen Bündnispartners. LFI-Chef Manuel Bompard nannte den Vorschlag „unseriös“, da Tubiana eine zu große Nähe zum Regierungslager habe. Tubiana war Botschafterin für die Verhandlungen der Pariser Klimakonferenz von 2015. Seit 2017 leitet sie die Europäische Klimastiftung. In den Jahren 2019 und 2020 war sie Ko-Vorsitzende des Bürgerkonvents für das Klima, eine von Premierminister a.D. Edouard Philippe einberufene Versammlung, die 150 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Bürger zusammenbrachte.

Staatspräsident Emmanuel Macron hat am 16. Juli den Rücktritt der Regierung von Premierminister Gabriel Attal angenommen. Macron habe Attals Rücktritt und den aller Ministerinnen und Minister "akzeptiert", teilte der Élysée-Palast mit. Die bisherige Regierung bleibt bis zur Ernennung einer neuen Regierung geschäftsführend im Amt.

In Paris hat am 14. Juli die Militärparade zum Nationalfeiertag stattgefunden. Normalerweise findet die Parade auf den Champs-Élysées statt. Die Parade war wegen der Vorbereitungen für die Olympischen Spiele auf eine andere Strecke als üblich verlegt und verkürzt worden. Die diesjährige Parade erinnerte an den 80. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie. Gastländer bei der diesjährigen Parade waren die baltischen Staaten. Das Motto der diesjährigen Parade lautete „Partager la flamme“ (die Flamme teilen).

Am 14. Juli ist die Olympische Flamme in Paris angekommen und wurde auch im Rahmen der Militärparade zur Schau gestellt. Zwei Tage lang wurde die Flamme von bekannten Persönlichkeiten durch die Stadtviertel der französischen Hauptstadt getragen. Vor dem Bataclan, der Konzerthalle, die am 13. November 2015 einem Terroranschlag zum Opfer fiel, übergab ein Überlebender der Anschläge die Flamme an den Vater eines Opfers.

Probeschwimmen in der Seine vor den Olympischen Spielen. Die (inzwischen ehemalige) Sportministerin Amelie Oudea-Castera und die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo sind vor der Eröffnungsfeier in die Seine gesprungen. Seit 2015 haben die Organisatoren rund 1,38 Milliarden Euro investiert, um die Seine für die Olympischen Spiele vorzubereiten. Der Plan umfasste den Bau eines riesigen unterirdischen Wasserspeichers im Zentrum von Paris, die Renovierung der Kanalisationsinfrastruktur und die Modernisierung der Kläranlagen.

Die Gewerkschaft CGT droht mit einem Streik des Sicherheitspersonals während der Olympischen Spiele.

Wenige Tage vor dem Beginn der Olympischen Spiele, für die bis zu 22.000 private Sicherheitskräfte mobilisiert werden sollen, will die Gewerkschaft Druck auf die Arbeitgeber ausüben. Der Sicherheitssektor ist eine der Säulen der Olympischen Spiele. Trotz der Verstärkung der Polizeikräfte besteht ein großer Bedarf an privaten Sicherheitsleuten, um die Wettkampfstätten und die Eröffnungsfeier zu sichern. Wenige Tage vor dem Startschuss der Olympischen Spiele sind immer noch Hunderte von Stellen unbesetzt.

Ein Streik droht auch im Rahmen der Eröffnungsfeier: Die Gewerkschaft für ausübende Künstler, SFA-CGT, will gegen „Ungleichbehandlungen“ unter den 3000 Künstlern, Tänzern, Musikern und Schauspielern, die für die Zeremonie angeworben wurden, protestieren. Gegenüber der Nachrichtenagentur AFP erklärten sie, dass „250 bis 300 zeitweilig beschäftigte Tänzer unter beschämenden Bedingungen eingestellt wurden.“

Am 16. Juli gedachte Marine Le Pen der Opfer der Razzia von Vel d'Hiv und betonte, dass die Razzia von „den französischen Behörden“ angeordnet worden sei. Bisher hatte die rechtsextreme Politikerin die Meinung vertreten, dass „Frankreich nicht für die Razzia verantwortlich“ sei. Als Rafle du Vélodrome d'Hiver (deutsch Razzia des Wintervelodroms) wird die am 16. und 17. Juli 1942 von französischer Polizei durchgeführte Massenfestnahme und die einige Tage später von Deutschen durchgeführte Deportation von mehreren tausend Juden in die Vernichtungslager Osteuropas bezeichnet.

PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

Fünf ehemalige Abgeordnete der Partei La France insoumise haben sich der Fraktion der Grünen in der Nationalversammlung angeschlossen. Die Abgeordneten waren offiziell aufgrund mangelnder Loyalität nicht für die Neuwahlen nominiert worden. Sie selbst beklagten eine mangelndes internes Demokratieverständnis bei den Linkspopulisten und gründeten die Bewegung L'Après (Das Danach).



DIE ZAHL DER WOCHE

400

Die Polizei hat bereits 400 Strafzettel für das Fahren auf den olympischen Sonderspuren ausgestellt, wie die Polizeipräфекtur 16. Juli, mitteilte. Seit dem 15. Juli gilt ein allgemeines Fahrverbot auf den Spuren, die den Transport der Athleten und den Zugang zu den Wettkampfstätten während der Olympischen Spiele in Paris erleichtern sollen. Betroffen sind rund 185km auf mehreren Achsen in der Region Paris, darunter die Ringautobahn. Die Fahrspuren sind vom 15. Juli bis 13. August und vom 22. August bis 11. September reserviert.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	4	3	1
7	8	9	6
9	2	0	1